

„Italienische Nacht“ verzaubert Wittmund

GALA Publikum in Stadthalle begeistert



Pianistin Claudia Siebecke, die Sopranistinnen Frauke Schulze und Birgit Brodich und „FrauenVocale!“ intonieren „Libiamo“, das Trinklied aus Verdis La Traviata

BILD: WOLFGANG WILLEMS

VON RELEF HAXSEN

WITTMUND – „Italienische Nacht“ in der Stadthalle Wittmund, das könnte paradox sein, aber das ist Musikkultur, beeindruckte die Hörer und erregte tiefe Bewunderung. Ein Rezitativ in geschulter Aussprache deutlich, verständlich und überzeugend zu vermitteln, bedarf höchster Konzentration und akribischer Vorbereitung, damit aus typischem Deutsch gekanntes Italienisch wird, dessen Klang wie keine andere Sprache die Musikhörer bezauberte. Die Zahl der Opernkenner und Italienisch-Sprecher ist eher gering, aber umso erstaunlicher ist die starke Wirkung, die diese großen Arien aus der „Hochzeit des Figaro“ von Mozart und die erschütternden „Szenen“ aus „Othello“, „La Traviata“ und dem „Maskenball“ von Verdi hinterließen.

Den Wittmunder Sopranistinnen Birgit Brodich und Frauke Schulze gelangen

glanzvolle Leistungen, großartig besonders in den tragischen Momenten des „Othello“ („Salce“) und aus „La Traviata“ „Addio del passato“. Die Freude am Italienischen wurde eingeleitet von den „Capri-Fischern“, gehalten vom „Brindisi“ (Trinklied aus La Traviata) und klang aus mit „Funiculi, Funicula“ (Seilbahn), gesungen von den Solisten mit dem Chor „FrauenVocale!“, alle Damen in schmucken Abendkleidern – ein festliches Bild, gerahmt von Gerbera-Gebinden.

Überraschende Entdeckung des Abends war Francesco Paolo Tosti, ein Komponist des italienischen Volksliedes vom Niveau Robert Schumanns, bei dem die hochkonzentrierte Pianistin Claudia Siebecke am eigenen Flügel überzeugte; sie hielt alle Darbietungen souverän zusammen. Ebenso überzeugend war Michael Schunk an der Violine unter anderem mit Rossinis berühmten „La Danza“.

Anzeiger f. Haltingerland
v. 10.10.2014